

Vorlage Stadtparlament

Datum 29. April 2025
Beschluss Nr. 370
Aktenplan 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Gabriela Eberhard, Karin Winter-Dubs: Schulraumplanung im Quartier Grossacker; schriftlich

Gabriela Eberhard und Karin Winter-Dubs sowie 43 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 25. Februar 2025 die beiliegende Interpellation «Schulraumplanung im Quartier Grossacker» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Seit Dezember 2023 basiert die Prognose der Schülerinnen- und Schülerzahlen auf der Eckhaus-Prognose. Die vollständige Prognose ist auf der Internetseite der Dienststelle Schule und Musik publiziert¹. Sie ist die massgebliche Grundlage für die Klassenplanung und die Raumplanung in den Bereichen Kindergarten, Primarschule, Oberstufe und Tagesbetreuung.

Im Schuljahr 2025/26 werden im Schuleinzugsgebiet Grossacker auf Stufe Kindergarten 118 Kinder in sieben Kindergärten beschult. Laut der Prognose steigt die Zahl der Kindergartenkinder bis zum Ende des Prognosehorizonts 2038/39 auf 131 Kinder, die konstant in sieben Kindergärten geführt werden können. Auf der Stufe Primarschule sind es heute 335 Kinder, die in 17 Regelklassen und einer Kleinklasse geführt werden. Die Zahl der Primarschulkinder steigt laut Prognose bis zum Ende des Prognosehorizonts auf 342 Schülerinnen und Schüler. Die Anzahl Primarklassen kann bestehen bleiben.

Die Bautätigkeit in den Schuleinzugsgebieten wird in der Prognose der Zahl der Schülerinnen und Schüler der Stadt St.Gallen berücksichtigt. Im Schuleinzugsgebiet Grossacker werden im Prognosehorizont 2038/39 insgesamt 727 neue Wohneinheiten ausgewiesen (vgl. Eckhaus-Prognose, Seite 146 f.). Daraus ergibt sich für das Schuleinzugsgebiet Grossacker ein Zuwachs an 149 Kindern. Davon werden rund 80 Kinder den Kindergarten oder die Primarschule besuchen. Neben dem Wachstum aufgrund der Bautätigkeit spielen in der Berechnung der Schülerzahlentwicklung weitere Faktoren wie Geburtenzahlentwicklung und Wegzugsquote eine Rolle. Unter Berücksichtigung aller Faktoren ergibt dies gesamthaft einen geringen Anstieg der Belegungszahlen in den Kindergärten und in der Primarschule um 20 Kinder auf 473 Kindergarten- und Primarschulkinder bis Ende des Prognosehorizonts 2038/39.

¹ Abrufbar unter der folgenden Internetadresse (Stand 16. April 2024):

https://www.stadt.sg.ch/content/dam/dokument_library/dbf/schule-und-musik/SJ_2023-24_Monitoring_STSG_240112_A3.pdf

2 Beantwortung der Fragen

1. *Entwicklung der Schüler:innenzahlen im Quartier Grossacker und mögliche Lösungen: Der Stadtrat hat im Januar 2024 bei der Erhebung der Entwicklung der Schüler:innenzahlen der Stadt St. Gallen festgestellt, dass die Zahl der Schüler:innen im Quartier Grossacker in den kommenden Jahren steigen wird. Sind Massnahmen geplant?*

Gemäss Prognose steigt im Schuleinzugsgebiet Grossacker die Zahl der Kindergartenkinder von 118 auf 131 an. Im aktuellen Schuljahr 2024/25 ist es aufgrund der Anzahl Kindergartenkinder betrieblich möglich, fünf Doppelkindergärten und einen Jahrgangskindergarten (insgesamt 6.5 Kindergartenklassen) zu führen. Zurzeit wird der Jahrgangskindergarten (halbe Klasse) in der alten Hauswartwohnung untergebracht. Diese ist zu klein, um fünf Kindergärten mit zwei Jahrgängen unterzubringen. Eine Option besteht darin, zusätzlichen Raum im angrenzenden Kirchgemeindehaus der Reformierten Kirchgemeinde Grossacker anzumieten.

In der Primarschule steigt die Zahl Kinder unter Berücksichtigung der Bautätigkeit nur marginal von 335 Kindern im laufenden Schuljahr auf 342 Kinder am Ende des Prognosehorizonts (Schuljahr 2038/39). Dieses Wachstum an Primarschulkindern kann mit den bestehenden Klassen aufgefangen werden. Trotzdem besteht ein räumlicher Handlungsbedarf im Bereich der Gruppen- und Nebenräume, weil das Richtraumprogramm heute nicht erfüllt wird. Mit dem zusätzlich zu schaffenden Raum für den Kindergarten wird die alte Hauswartwohnung für den schulischen Bedarf freigespielt.

Zudem ist eine räumliche Lösung für die Tagesbetreuung zu prüfen. In der Tagesbetreuung im alten Schulhaus St.Fiden werden die Kinder der Schulhäuser Grossacker und Krontal und der zum Schuleinzugsgebiet gehörenden Kindergärten betreut. Die Nachfrage nach Tagesbetreuung stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. Aktuell sind am Spitzentag 119 Kinder angemeldet. Am Ende des Prognosehorizonts (Schuljahr 2038/39) ist mit 224 Kindern am Spitzentag zu rechnen. In den bestehenden Räumen im alten Schulhaus St.Fiden kann das Wachstum bis und mit Schuljahr 2026/27 aufgefangen werden. Anschliessend muss zusätzlicher Raum für die Tagesbetreuung geschaffen werden. Eine Option besteht darin, die heute ungenutzten oberen Geschossflächen im alten Schulhaus St.Fiden mit baulichen Massnahmen nutzbar zu machen. Dies würde den Bedarf an Betreuungsfläche bis über den Prognosehorizont hinaus decken. Ein entsprechendes Vorhaben wird aktuell geprüft.

2. *Nutzung des Areals des ehemaligen Kinderspitals: In einer städtebaulichen Machbarkeitsstudie wurde geprüft, ob das ehemalige Kinderspital für schulische Zwecke nutzbar ist. Welche konkreten Erkenntnisse hat diese Studie erbracht?*

Die Ortsbürgergemeinde St.Gallen hat zusammen mit Partnerinnen und Partnern auf dem Areal, unter anderem auch der Stadt, mit einer städtebaulichen Machbarkeitsstudie vertieft geprüft, ob und wie mit den bestehenden Spitalbauten umgegangen werden kann. Dabei wurden vertiefende Studien zum Transformationspotenzial der bestehenden Bauten und zu möglichen Entwicklungen vorgenommen. Im Ergebnis zeigt sich, dass die bestehenden Spitalbauten Potenzial für eine Wohnnutzung aufweisen. Eine Unterbringung des Schulraumbedarfs (Schule, Tagesbetreuung, Hallensport etc.) des Schuleinzugsgebiets wurde in der Prüfung berücksichtigt. Die Abklärungen kommen zum Schluss, dass die bestehende Struktur des Kinderspitals für eine schulische Nutzung nicht geeignet ist.

3. Langfristige Schulraumplanung: Wie plant die Stadt St. Gallen die langfristige Schulraumstrategie für das Quartier Grossacker?

Grundlage für die langfristige Schulraumstrategie die Eckhaus-Prognose, das Richtraumprogramm der Schule und die Planungsgrundlagen der Tagesbetreuung. Auf dieser Basis wird der Handlungsbedarf für den Schul- und Betreuungsraum identifiziert und abgeleitet. Für das Schuleinzugsgebiet Grossacker sind folgende Massnahmen geplant:

Es wird angestrebt, für das kommende Schuljahr Raum bei der Reformierten Kirche anzumieten, um den aktuell in der ehemaligen Hauswartwohnung untergebrachten Kindergarten in grössere Räumlichkeiten zu verlegen. Der freiwerdende Raum wird der Schulnutzung zur Verfügung gestellt. Diese Lösung deckt den Bedarf nachhaltig ab.

Die Baukörper der Primarschulanlage Grossacker (vier Trakte, eine Turnhalle) sind in einem guten Zustand und entsprechen baulich den geltenden Anforderungen. Allerdings stehen bereits heute zu wenig Gruppen- und Nebenräume zur Verfügung und die Einfachturnhalle reicht für einen Schulbetrieb mit 18 Klassen nicht aus. Die Machbarkeitsstudie berücksichtigt eine Zweifachturnhalle, den fehlenden Schulraum sowie Flächen für eine wachsende Tagesbetreuung. Ein Projekt zur Erweiterung der Primarschulräume und der Turnhalle auf dem Grossackerareal kann die Stadt grundsätzlich autonom umsetzen. Dennoch soll dieses im Dialog mit der Ortsbürgergemeinde und der Nachbarschaft angegangen werden.

Die Weiterentwicklung des alten Schulhauses St.Fiden wird aktuell geprüft. Bei dieser Überprüfung werden die Aspekte und Bedürfnisse der Belegungen und Qualität für die Schuleinzugsgebiete Grossacker und Krontal insbesondere mit Blick auf das zu erwartende Wachstum der Tagesbetreuung berücksichtigt.

Basierend auf den Abklärungen zur Arealentwicklung werden im Rahmen der Investitionsplanung die weiteren Schritte koordiniert und geplant. Dabei werden der vorhandene Schul- und Betreuungsraum mit dem Richtraumprogramm verglichen und daraus weitere zukunftsgerichtete und nachhaltige Massnahmen wie beispielsweise ein Neubau, welcher sämtliche Anforderungen des Richtraumprogramms erfüllen würde, abgeleitet.

4. Einbindung der Quartierbevölkerung: Wie gedenkt der Stadtrat, die betroffene Bevölkerung sowie Eltern und Lehrpersonen in den Planungsprozess einzubeziehen?

Derzeit werden gute Erfahrungen mit der Einbindung der Quartierbevölkerung im Rahmen des Neubauprojekts auf dem Schulareal Halden gemacht. Sie zeigen, dass durch eine frühzeitige Informationsveranstaltung die Bevölkerung abgeholt und einbezogen werden kann. Die Erziehungsverantwortlichen und die Lehrpersonen wurden durch die Schule informiert. Es ist vorgesehen, dieses Partizipationsverfahren auch im Rahmen eines allfälligen zukünftigen Neubaus auf dem Areal der Schule Grossacker anzuwenden.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Beilage:

- Interpellation vom 25. Februar 2025